Eines Tages nun kam auch der Kalif Harun al Raschid mit seinem Wesir des Weges daher, um, wie sie oft thaten, durch die Straßen der Stadt zu wandeln, unerkannt von den Leuten. Der blinde Kaufmann hielt den Kalifen am Mantel fest und bat ihn flehentlich um ein Almosen. Derselbe befahl seinem Wesir, dem Bettler ein Goldstück zu geben. Dieser that es und wollte weiter gehen, als ihn der Blinde zurückhielt und inständig anhielt, ihm doch eine derbe Ohrfeige zu versetzen. Der Wesir mußte lachen ob der sonderbaren Forderung und erzählte es dem Kalifen.

Dieser frug den Blinden nach der Ursache dieser merkwürdigen Bitte, worauf ihm jener zur Antwort gab: „Einen jeden, der mir ein Almosen gibt, bitte ich auch um eine Ohrfeige, womit es seine eigene Bewandtnis hat." Da der Kalif gar zu gern die Geschichte des Blinden gehört hätte, lud er ihn auf den folgenden Tag zu sich in den Palast.

Zur bestimmten Stunde erschien denn auch der ehemalige Kaufmann und erzählte umständlich dem Beherrscher der Gläubigen seine Erlebnisse mit dem Derwisch, seine eigene Gier und Habsucht und seine plötzliche Erblindung.

Der Kalif war gerührt und hatte Mitleid mit dem Blinden. „Du bist genug bestraft und gedemütigt worden, mein Sohn," sprach er, „siehe, ich setze dir von heute ab ein Jahrgeld aus, wovon du anständig und ohne Sorgen leben kannst." — Voll herzlichen Dankes schied der Blinde aus dem Palast des Großherrn und beschloß nun seine Tage in Ruhe und Frieden.

XVII.

Schale, Stab und Pantoffeln.

Prinz Putraka, der Sohn eines mächtigen indischen Königs, wurde von diesem wegen einer bösen That aus dem